Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 35

Artikel: Zentralschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maßgabe ber Zeit über bie fich von selbst baran! schließenden Fächer, Bau, Ginrichtung, Zusammen= setung und Gebrauch von Geschoß, Ladung, Geschüt, Richt=, Lad= und Pack=Zeug gleichsam von selbst ausbehnen wurde.

Bezüglich Stellung ber verschiedenen Gattungen von Schülern mochten wir bie von den fog. "Grunen", b. h. Gliebern bes eitg. Stabs in ber von uns besuchten Schule gezeigte Bereitwilligfeit, auch im Schulfaal, am fdwargen Brett gleich ben "blauen" Truppenoffizieren burch lofung von Aufgaben und bergl. thatig zu fein, und nicht blos flumm den Lehrer und ihre Mitschüler anzuhören, nachdrücklichst unter= ftuben. - Berbinden wir bamit, mas und aus bem Munde unferes Obern, Oberft hammer, zu horen vergonnt war fübereinstimmend mit dem von Schrei= ber bieß seit mehr als 10 Jahren in biefen Blättern Befagten), "baß wir nämlich gar feine befonbern Inftruktoren mehr haben, und jeber Obere gugleich Unterricht und Uebung feiner Untergebenen beforgen follte", ferner, "bag er fehr wunsche, bag Blieber bes Stabs als freiwillige Instruktoren verwenbet murben", fo fragen wir une, ob alle biefe Befire= bungen nicht barin ihre Ausführung hatten finden tonnen, daß bie Blieber bes Stabe nach vorheriger Borbereitung ben Unterricht in Anwesenheit und un= ter Nachhulfe (Berichtigung und Erganzung) ber eigentlichen Lehrer (Instruktoren) ben Truppenoffi= zieren ertheilt hatten? (3. B. fo, wie ce infolge feiner befondern Unstellung an ber eidg. Feuerwerte-Wertftatte von einem Schüler-Truppenoffizier gefdah).

Ermuthigend murbe es auch fur bie Glieber bes Stabes wirken, einen bestimmten Anlag zu Berwen= bung bes Reu-Belernten gewiß bevorftebend zu feben, 3. B. bei einem funftigen Bieberholungefure von Bofitionstompagnien, ober für ben Ernfifall eines Aufgebots, worüber in fraglichem Rurse nur ein Theil berselben einigermaßen Bewißheit hatten. Das Befte mare, wenn bem Unterricht ber hohern Führer (Offiziere) unmittelbar ber von ihnen ihren Untergebenen (Unteroffiziere), und hierauf ebenso unmittel= bar mit ber letteren Sulfe ihrer Mannschaft ertheilte Unterricht folgen konnte, wie bieß zu ben guten Bei= ten Oberft Denzlere mit großem Erfolg gefcah. Nichts ift geeigneter, grundliches Erfaffen bes Ge= lernten zu bewirken, als wenn es fofort wieber und zwar in anderer, faglicherer und allgemeiner verftand= licher, volksthumlicher, ber Mannschaft geniegbarer Darftellungeweise gelehrt werben muß.

Mächtige Nachhülfe wurde ferner unfer friegswissenschaftlicher Unterricht erlangen, wenn bie schönen und nühlichen allgemeinen Renntnisse, welche
unser jungerer Nachwuchs aus den neuern Gewerbeschulen mitbringt, bem ächt eidgenössischen Grundsah
von Berschmelzung von Bürger und Wehrmann entsprechend, schon in jenen bürgerlichen Gewerbeschulen
in ihrer Anwendung auf Wehr und Waffen in der Sauptsache gelehrt worden wären, z. B. die Lehre
von Schwere, Luftwiderstand u. s. w. auf das Schiepen, die Markscheidekunst (Chemie) auf die Teuerwerferei, die Mechanik auf Bau der Geschütze angewendet, und verschmolzen mit den Borträgen für

friedliche Anwendung. Würte eine folde Ginrichtung, vom Schreiber dieß schon mehrfach einsichtigen Schulmännern vorgeschlagen und von diesen gedilligt, an der eidg. Gewerdshochschule in Zürich eingeführt, so wäre damit ein bedeutender Einfluß auf alle vorbereitenden Schulen des Landes geübt, und würde bald jedem Schulbuben ebenso vertraut mit schulzgerechter Auffassung unserer Gewehre und Geschübe, als unserer Sensen und Pflüge.

Ueber bas Neu-Gelernte, die Beschaffenheit und Brauchbarkeit der neuen 12 & hinterlad-Geschütze Räheres mitzutheilen, zeigt sich wohl ein anderer Anlas. Im Allgemeinen scheinen dieselben nur als Uebergangsstufe zu betrachten sein, und haben nicht ganz geleistet, was die meisten von uns hofften.

Das Bernehmen ber Lehrer und Schüler, Obern und Untergebenen, gegen einander und unter fich war so angenehm und befriedigend als nur immer wünschbar, und in den Jüngern wehte ein höchst strehsamer Sinn für tüchtige Ausbildung von Geist und Leib zur Wehre des Vaterlandes. Ginzelne waren gleich gut gerüstet von den gelehrten Zeichen an der schwarzen Tafel, wie gegenüber dem Zielwall; oder wenn es galt, Dichtungsringe zu puten, oder in den Sattel zu springen.

Allen wird ein freiwilliger Schulkamerad, Lieut. Suitofeld aus Drontheim in Norwegen in gemuth-lichem Andenken bleiben.

Franz von Erlach.

Centralschule.

Um 19. August begann, entgegen bem bieherigen Modus die Applikationsschule unmittelbar bem theozetischen Theil der Centralschule folgen zu lassen, die dießjährige Applikationsschule in felgender Zusammensehung:

Divisionestab.

Rommandant: Gibg. Oberst Schwarz. Chef bes Stabs: " Oberstl. Burri.

Abjutanten: " Stabsoberlient. Rifold.

" Stabelieut. Salis, Theodor.

Kriegskommissär: " Stabsmajor Bauli. Abjutant: " Stabslieut. Baumann. Divisionsarzt: " Stabsmajor Weinmann.

Spitalarzt: " Stabshptm. Bertschinger. Stabspferdarzt: " Stabshptm. Großenbacher.

Sefretar: Luttringshaufen.

Bom 24. August bis 6. September: Guiben=Rompagnie Nr. 1 (Graubundten).

Instruttions = Personal.

Gibgen. Oberft v. Linben.

" " Schädler. " " Wieland.

Stabshptm. Müller.

Gibgen. Hauptmann Kinsterwald.

" " Brunner.

" " Benz.

" " Walther.

" " Huserl.

" Josepher.

" Bettermann.

Trompeter=Inftruftor: Bar.

Hager. Stabler. Garbalb.

Tambour=Inftruftor: Cafochem.

Bente:

Stab.

Rommandant: Eibgen. Oberstl. Fraschina. Abjutant: "Stabstlieutenant Bictet.

Benie=Truppen.

Bom 19. bis 24. August: Sappeur=Rompagnie Rr. 9 (Bern). Bom 26. August bis 6. Sept.: Sappeur=Rompagnie Rr. 1 (Waabt). Bom 26. August bis 31. August: Boutonnier=Rompagnie Rr. 5 (Bern).

Artillerie.

Stab.

Kommandant: Gibgen. Oberst Fornaro. Abjutant: " Stabshauptmann Huber.

Parkfommandant: " Stabsmajor Reinert. Parkoffizier: " Hauptmann Kafer.

Rriegsfommiffar: " Stabelieut. Erb.

Erfte Artillerie=Brigabe.

Stab.

Rommandant: Gibgen. Stabsmajor Cerefole. Abjutant: Stabslieutenant Nicollier.

Truppen.

Bom 19. August bis 7. September:

4=Bfd. Batterie Nr. 1. 4=Bfd. Batterie Nr. 2.

3meite Artillerie=Brigabe.

Stab.

Rommanbant: Gibgen. Stabsmajor Sieber. Abjutant: "Stabslieutenant Dorat.

Truppen.

Bom 19. August bis 7. September: 4-Pfb. Batterie Nr. 3.

4=Bfb. Batterie Rr. 4.

Ravallerie.

Stab.

Rommandant: Eidgen. Stabmajor Des Gouttes. Abjutant: "Stabslieutenant Zellweger.

Truppen.

Bom 24. August bis 6. Sept.: Dragonerkompagnie Rr. 2 (Bern). Dragonerkompagnie Rr. 21 (Bern). Schütenbataillone.

Stab.

Kommandant: Eidgen. Oberstlieut. Schädler. Abjutant: "Stabelt. Salis, Joh. Ulrich.

Truppen.

Vom 20. August bis 6. Sept.: Schützenkompagnie Nr. 5 (Thurgau). Schützenkompagnie Nr. 31 (St. Gallen).

, 37

Infanterie. Erfte Brigabe.

. Stab.

Rommandant: Gidgen. Oberft Philippin.

Abjutanten: " Stabsmajor Hug.

" Stabshauptmann Schloffer.

Rriegofommiffar: " Stabelieutenant Roffel.

Truppen.

Vom 22. August bis 6. Sept.: Bataillon Nr. 47 (Appenzell A.=Rh.). Bataillon Nr. 68 (St. Gallen).

Zweite Brigabe.

Stab.

Rommandant: Gibgen. Oberft Pfpffer.

Abjutanten: " Stabsmajor Huber.

" Stabshauptmann Dellient.

Rriegefommiffar: " Stabelleutenant Burcher.

Truppen.

Bom 22. August bis 6. Sept.: Bataillon Rr. 37 (Bern).

" 57 (Luzern).

Während die Artillerie von der Refrutenschule zur Gentralschule überging, rückten am Sonntag den 18. die Stäbe und die Berner Reserve=Sappeur=Rompagnie ein; erstere zur Organisation des Dienstes und letztere zur Aussteckung des Lagers. Mittwoch Abends rückte die Infanterie in Linie und die zweite Brigade, bestehend aus den Bataillonen Rr. 37 und 57, bezogen nebst den Scharschüften das Lager, während dem alle übrigen Truppen in der neuen Rasserne untergebracht wurden.

Die Lagertruppen mußten ihre Zelte felbst aufschlagen und kaum waren sie mit bieser Arbeit fertig,
so entlud sich ein majestätisches Ungewitter, bas jeboch bem guten Humor ber Truppen keinen Abbruch
that.

Die Instruktion der Infanterie wird nach den Unsordnungen des herrn Schulkommandanten durch die beiden Instruktoren nach den bestehenden Reglementen grundsätlich durchgeführt. Rleinere Gesechtsübungen in der anwendbaren Truppenanzahl entsprechenden Terrainabschnitten geben den Offizieren Gelegenheit, ihre Truppen richtig zu verwenden und von allen Bodengestaltungen Nuten zu ziehen. Nach beendigten Uebungen wird jeweilen eine Kritik außegubt und die begangenen Fehler angegeben.

Erog schlechter Witterung geht die Instruktion munter vorwärts und die Truppen find guten Muthes und vom besten Willen beseelt. Das Lager mußte für einige Tage geräumt werben und bie Truppen bezogen für biese Beit bie alte Raserne, froh, wieber einmal in trocene Lokale zu kommen.

Am 2. September foll ein breitägiger Uebungs= marsch ausgeführt werden nach folgenden Dispositionen:

Die Uebungsbivifion fest fich punkt 6 Uhr Bor= mittags in Bewegung und vollzieht einen Vormarsch in ber Richtung gegen Frutigen.

Zwed bieses Vormarsches ift eine taktische Steltung zu gewinnen, burch beren rechtzeitigen Bezug es möglich wirb, bem Herverbrechen einer feinb= lichen Abtheilung von Ranbersteg aus ins Frutigen= Thal wirksam entgegen zu treten.

Als Marschlinien werben ben Eruppen bis zu ihrer Biebervereinigung am Marschziel angewiesen:

- a. Der Infanteriebrigabe Rr. 1 bie Straße über Wimmis. Bon ber Wegsamkeit ber Berbinsbungen auf bem linken Kanberufer hängt es ab, oh und wo zeitweilig Ufer zu wechseln ift. Borläufig wird angenommen, daß solches für das Groß nur zwischen Mühlenen und Reichensach ber Fall und für das Marschsicherungsstorps gar nicht nöthig sei.
- b. Der Infanteriebrigade Rr. 2 bie Straße über Spiezwyler, Reichenbach und Schwandi (rech= tes Randerufer).

Die Artillerie und Scharfichützen folgen ber 2., bie Sappeurkompagnie Rr. 1 (zu herstellung und Berbefferung ber nothwendigen Rommunikationen) ber 1. Infanteriebrigade. Bon Reichenbach an schlies gen sich biese Waffen ber Kolonne bes rechten Kansberufers an.

Die Kompagnie-Zimmerleute beiber Infanteriebrigaden marichiren unter bem Kommando eines befondern Offiziers vereint mit ber 2. IInfanteriebrigade.

Ueber bie Berwendung ber Ravallerie behält fich ber Schulkommanbant besondere Berfügungen vor.

Die beiben Marschfolonnen haben barauf zu achten und ihren Sicherheitsbienft so einzurichten, baß fie in möglichster Verbindung und gleicher Sohe zu ein= ander bleiben.

Bis zu bem Punkte (Gwatt), wo die Korps sich trennen, besorgt die erste und voranmarschirende Infanteriebrigade ausschließlich die Marschsicherung. Dieselbe muß von Gwatt aus überhaupt Terrain gewonnen haben, ehe der Vormarsch der 2. Brigade gegen die Kanderbrücke taktisch zulässig ist.

Das Debouche oberhalb Spiezwyler (Uebergang ins Kanberthal) gewährt eine paffende Gelegenheit zur Ablösung des Marschsicherungsforps der 2. Brisgade, ebenso der Kanderübergang bei Mühlenen eine solche für die Ablösung des Marschsicherungsforps der 1. Brigade.

Feinbliche Abtheilungen, bie bereits über Frutigen vorgebrungen, find anzugreifen und gurudzubrangen.

Die Ansicht bes Schulkommanbanten geht bahin, bag um 2 Uhr Nachmittage Frutigen mit bem vor= liegenden Defile besetht sein soll.

Es bedingt bieß ein rasches Bormartstommen ber Rolonne.

Ift bie Marschbewegung ausgeführt, so beziehen bie Fußtruppen bei Frutigen Bivouac. Bon befonsberen Umständen hängt es ab, ob auch die berittenen Korps bortselbst bivouakiren oder aber kantonniren sollen.

Das Bivouac ist in ber Nahe von Stellen zu beziehen, welche ben taktischen wie ben abministrativen Forberungen möglichst entsprechen. Als solche werben vorläufig in Aussicht genommen:

Für die Fußtruppen der Blat oberhalb der Kirche; Für die berittenen Korps und den Park der Wicfenraum herwärts dem Dorfe rechts von der Straße;

Für die Feldwachen die Sohe bei ber Tellenburg und im Kanbergrund.

Fur ben 2. wird in Frutigen gefaßt.

Das Bivouac und beziehungsweise Kantonnirungs= gebiet ist über bie Nacht burch Borschieben von Bor= posten zu sichern, wozu bie Scharfschützen zu ver= wenden sind.

Die außeren Bosten u. f. w. werben erst nach genoffenem Mittagsmahl ausgestellt und End bei Tagesanbruch wieder einzuziehen.

Der Schulkommandant befindet fich vom 2. auf ben 3. September in Frutigen.

Befechtebisposition fur ben 3. September.

Nachdem das Lager abgebrochen und die Mannsichaft zum Fassen und Rochen ausgezogen worden, theilt sich die Uebungsbivision in ein Oft= und Weststorps. Es werden zugetheilt:

a. Dem Oftforpe:

Die Infanteriebrigabe Dr. 2.

Die Batterie Rr. 1 ber Artilleriebrigabe Rr. 1.

Die Dragonerkompagnie Nr. 2.

Die als Arbeiterkolonne vereinigten Kompagnie-Bimmerleute.

Gin Detaschement Buiben.

b. Dem Westforpe :

Die Infanteriebrigabe Rr. 1.

Die Artilleriebrigabe Dr. 2.

Die Batterie Nr. 2 ber Artilleriebrigabe Nr. 1.

Das Schütenbataillon.

Die Dragonerkompagnie Rr. 21.

Die Sappeurkompagnie Rr. 1.

Gin Detafchement Buiben.

Bunkt 7 Uhr Bormittage fest fic bas Oftforps in Bewegung, um ruckwärts Kandergrund Stellung jum Debouchiren ins Frutigen-Thal zu nehmen.

Das Westforps besetzt inzwischen die Bunkte, welche bas Debouché in dieses Thal beherrschen.

Das Zeichen zum Angriff wird auf Befehl bes Schulkommanbanten burch einen Kanonenschuß ge= geben.

Ueber ben Gang bes Gefechtes haben bie Korpsfommanbanten spezielle Dispositionen zu entwerfen und sämmtlichen Offizieren vor ber Ausführung zur Kenntniß zu bringen. Abschriften bavon gehen auch an bas Schulkommanbo.

Den für bie taktischen Uebungen gegebenen Regeln, sowie ber Inftruktion vom 22. August ift barin Rechenung zu tragen.

Bebingen taktische ober strategische Rucksichten ben Ruckzug bes Westforps (was zu bestimmen ber Schulstommanbant sich vorbehält), so ist berselbe ercentrisch auf beiden Ranberusern bis Reichenbach und zwar in bem Sinne auszuführen, baß nur eigentliche Ruckzugsstellungen zum Rampfplatz gewählt werben. Zeitweise wird bie Artillerie bes einen Ufers im Falle sein, die Truppen des andern Ufers von gewissen Punkten aus zu unterstützen.

Für ben Kall bes Ruckzuges find bie Brucken bei Frutigen, Kanberbruck, Schwandi und Reichenbach schon zum Boraus burch bie Sappeurkompagnie zur Zerftörung vorzubereiten und wichtigere Hauptzusgänge zu verbarrikabiren.

Daburch foll bem Westforps die taktische Möglich= feit gesichert bleiben, nicht bloß ben Ruckzug unbe= lästigt anzutreten, sondern burch ben Bezug der Stel- lung bei Aeschi bem weitern Vorbringen des Oft= forps Einhalt zu thun und Verstärkungen an sich zu ziehen.

Für bie Nacht vom 3. auf ben 4. bivouafirt bie ganze Division auf ber Höhe bei Aeschi. Der Bisvouacplat ist burch Generalstabsoffiziere im Besonsbern zu ermitteln. Statt ber Borposten find über bie Nacht bloß Lagerwachen aufzustellen.

Faffungeplat in Aefchi.

hauptquartier bes Schultommandanten: Aefchi.

Befechtsbisposition fur ben 4. September.

Der Feind hat fich mahrend ber Nacht auf bas linke Kanderufer geworfen und bedroht von einer bei Wimmis bezogenen Stellung aus unfere Berbindun= gen mit Thun und bamit biefes lettere felbst.

Der Kommandant ber Division entschließt sich, bemsclben in seiner Offensive zuvorzukommen und trifft folgende allgemeine Dispositionen:

Bunkt 7 Uhr, nachdem bas Lager abgebrochen (bie Fassungsmannschaft und Rüche ausgezogen und nach Thun beorbert worden), sest sich die Division in Marsch.

Die 2. Infanteriebrigabe mit bem Schützenbatails lon (linker Flügel) sucht bei heustrich ober, wenn bie bortige Brude vom Feinde zerstört wäre, bei Embthal auf einer vom Genie zu schlagenben Bodsbrude bie Kanber zu überschreiten. Sie wird babet burch bie 2. Artilleriebrigabe unterstützt, welche zur Sicherung bes Ueberganges und bes allfälligen Bruschenschlages bei Embthal Stellung gewonnen hat.

Gelingt ber Uebergang, so geht die Brigade zum Angriff auf die feindliche Stellung über, indem fie in der Sbene gegen Wimmis vorrückt, während die Schüten die dahin laufenden Höhen zu gewinnen suchen. Beibe Abtheilungen suchen Fühlung zu beshalten. Die Artilleriebrigade Nr. 2 unterstützt diesen Bormarsch von ber eingenommenen Stellung aus.

Die erste Infanteriebrigabe im Berband mit ber ersten Artilleriebrigabe und ben beiben Dragonersfompagnien (rechter Flügel) hat inzwischen gedeckte Stellung oberhalb Spiczwyler genommen, und zwar bie Infanterie und bie Reiterei auf der Straße gegen Bimmis, die Artillerie auf der bie Fläche von Wimsmis beherrschenden Höhe.

Tobalb ber Flankenangriff bes linken Flügels wirkfam zu werben beginnt, überschreitet auch bie 1. Infanteriebrigabe bie Ranber, inbem fie fich ber ftehenben Brude im Schachen bemachtiget und ben Feinb in ber Front angreift.

Die 1. Artilleriebrigabe unterstützt biesen Angriff theils von ber hohe ob Spiezwyler, theils birekt vom Schachen aus. — hat die 1. Infanteriebrigabe auf bem linken Kanberufer festen Kuß gefaßt, so folgt ihr bie Reiterei unmittelbar nach. Auch bie 2. Artilleriebrigabe hat sich inzwischen ber Brückenstelle im Schachen genähert und folgt zur Unterstützung bes übergegangenen rechten Flügels auf ber Straße gegen Wimmis rasch nach.

Es ift vorzugeweise Aufgabe ber Kavallerie, nach Ueberschreitung ber Kanber ben Feind in seiner Rud= zugelinie zu bedrohen.

Als Rudzugslinien für ben Fall bes Mißlingens werben bezeichnet bie zum Bormarsch gewählten Marschlinien.

Mit biefer Aftion schließt bie breitägige taftische Uebung.

Der Rudmarich nach Thun wird nach einer furgen Ruhepaufe theils über Reutigen, theils über Spiegwyler angetreten und ohne Sicherung ausgeführt.

Der Rommanbant ber Centralfcule: Schwarz, eibg. Oberft.

Bulfsverein für Schweizerische Wehrmanner.

In Nr. 33 ber schweizerischen Militärzeitung haben wir ben Wunsch gelesen, es moge auch in militäri= fchen Kreifen ben Beftrebungen bes Sulfevereine für schweizerische Wehrmanner in bie Sand gearbeitet werben. Nach unserm Dafürhalten bedarf es biefer Anregung; benn es ist noch nicht viel barüber be= fannt geworden, ob Etwas und Was an ben einzelnen Orten des Vaterlandes in biefer Richtung geschehen ift. Die Wichtigkeit ber Sache ift handgreiflich; um so mehr muß man sich wundern, hin und wieder theils ganglicher Unkenntniß über das Bestehen des Bereins, theils einer unglaublichen Gleichgültigkeit für bessen Bestrebungen zu begegnen. Sogar Solche, bie ber Sache naber fteben, haben fur fich und an= bere einzig ben fatalen Troft, bag wenn ernftere Zei= ten kamen, die durchgangige Konstituirung bes Bereins rafch erfolgen wurbe. Wir bedauern, daß nicht jest schon ber Ernst ber Zeiten erkannt und an ber Ausfüllung einer enormen Lücke in unserer ftaat= lichen Organisation mit vereinten Kräften und mit Energie gearbeitet wird.

Der Zweck bieser Zeilen ist ber, in Kurze mitzutheilen, was im Kanton Basel-Stadt in Sachen gethan worden ist, womit wir die Bitte verbinden, unsere Rameraden mögen, wenn sie etwas zu berichten haben, sich hiezu der Militärzeitung bedienen. Auf diese Weise erhält man in dem Rahmen eines Blattes ein Bild über das, was gethan wird. Aus